

Oktober - November **2020**

KIRCHLICHT

Ev. Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf | Evangelisch-methodistische Kirche Berlin-Marzahn



+++ S. 05 BAUSTEIN 17 - NEUBAU GEMEINDEZENTRUM
+++ S. 10 REFORMATIONSTAG UND VERABSCHIEDUNG VON JUSTUS SCHWER

INHALTLICHT

Impressum

Anmerkung der Redaktion

Über Ihre Beiträge zum Gemeindeleben freuen wir uns. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Wir behalten uns Kürzungen vor. Ihre Beiträge können Sie im Gemeindebüro abgeben oder an folgende Adresse senden: redaktion@ev-kirche-biesdorf.de

Bei digitaler Versendung verzichten Sie bitte auf das PDF-Format.

Bilder und Anzeigen senden Sie bitte als JPG- oder TIFF-Datei mit 300 dpi Auflösung.

Bitte beachten Sie den Anzeigen- und Redaktionsschluss: **06. November 2020.**

Mediadaten finden Sie unter: www.ev-kirche-biesdorf.de

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes KIRCHLICHT erscheint im Dezember 2020.

Redaktion

Katrin Stein, Petra Stüber, Katja Widmann, Claudia Pfeiffer

Gestaltung

Guido Papperitz, Katja Widmann

Fotos/Grafiken

Titel: LOTZ, Gemeindebrief – Magazin für Öffentlichkeit

Seite 07: Hans Scharmer

Seite 10: Katja Widmann

Seite 13: Guido Papperitz

Auflage: 1.200 Exemplare

Wir verwenden chlorfreies Papier.

INNERLICHT

03 Andacht

DEUTLICHT

04 Berichte aus dem GKR

05 Neubau Gemeindezentrum, Baustein 17

GEMEINDELICHT

06 Nachruf auf Waltraud Schmidt

07 Radtour der Gemeindeglieder im August – Rückblick

08 Sommerkonzert auf unserem Pfarrhof – Rückblick

09 Weihnachtsbäume / Rumänienhilfe und Hilfe vor der Tür

10 Neues aus dem Schneckenhaus

11 Neues von der Christenlehre

12 Termine in unserer Gemeinde

KLANGLICHT

15 Musik in unserer Gemeinde

LEBENSLICHT

16 Freude und Leid in unserer Gemeinde

VERBINDLICHT

17 Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche

ÖFFENTLICHT

18 Adressen und Kontakte

HERRLICHT

19 Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten im Oktober

20 Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten im November

SUCHET DER STADT BESTES UND BETET FÜR SIE ZUM HERRN; DENN WENN'S IHR WOHL GEHT, SO GEHT'S EUCH AUCH WOHL.

Jeremia 29,7

Liebe Leserinnen und Leser,
meine zunächst letzte Andacht: Unser
Vers nimmt uns mit in das 8. Jahrhun-
dert vor Christus, woran deutlich wird:
Die Dinge sind nicht eins zu eins über-
tragbar. Zwischen uns liegen 2800 Jahre
Geschichte. Aber ganz falsch ist es für
uns auch nicht: Jeremia schreibt an eine
Exilgemeinde.

Wir sind in Berlin zu Hause. Keiner hat
uns in die Fremde verschleppt. (Und
wenn ich an die letzten 30 Jahre denke:
Wir haben (!) unser Land zurück, besser
als zuvor.) Jeremia schreibt an Menschen,
die mühsam etwas Neues aufbauen
müssen und wenig mehr als das nackte
Leben in die Fremde gerettet haben.
Wenn wir uns das Leben in Biesdorf und
Marzahn Süd anschauen: Gesetztes, ein-
gerichtetes Leben, voll ausgestattet, fast
überall. Warum auch nicht? Wenn wir
nur die Not in der Welt nicht vergessen
und unsere Hilfe dazu!

Jeremia macht deutlich: Er bleibt mit sei-
ner Gemeinde in Verbindung, auch über
große Entfernungen hinweg. Und er for-
muliert Ziele für die Zeit der Unabänder-
lichkeiten. Sie bestehen nicht darin, sich
in den eigenen Wünschen und Vorstel-
lungen zu verlieren, sondern darin, die
Gegenwart mit ihren Herausforderungen
ernst- und anzunehmen. Vor 100 Jahren

gab es bei uns und in Übersee die letzte
Pandemie (mit geschätzt 20, vielleicht
sogar 50 Millionen Toten, mehr als im
Ersten Weltkrieg). Auch hier hat unsere
Regierung, haben wir, offenbar bis jetzt
einiges richtig gemacht, auch wenn es
schwer fällt und etliches lästig ist.

Aber bloß keine Schul- und Kitaschlie-
ßungen mehr! Nicht nur der Wirtschaft
wegen. Wenn Kinder nur zu Hause
sind, fehlt ihnen die Hälfte ihrer Le-
benswelten oder mehr ... Und auch die
Gemeinde durfte schon einmal einiges
mehr. Wie vieles bei uns auf mensch-
licher Nähe gebaut ist, erkennen wir seit
dem Frühjahr. (Mit den Konfis während
des Kurstages zusammen essen, Ältere
mit dem Auto abholen: Das alles geht
nur sehr eingeschränkt oder gar nicht,
Singen mit 2 Metern Abstand nach allen
Seiten und nicht länger als 15 Minuten,
Masken tragen ...).

Aber was sind diese Unbequemlich-
keiten gegen die Not derer, an die
Jeremia schreibt? So zu fragen heißt zu
erkennen: Das Gottvertrauen, zu dem
die Bibel anstiften will, trägt auch in
größerer Not als der unseren. Nähe ver-
mittelt sich auch über Worte. Es müssen
nicht Umarmungen sein. Kommen Sie
gut durch die Zeit des „Tanzes mit dem
Tiger“.

*Es grüßt Sie herzlich Ihr
Justus Schwer*

GKR-SITZUNG IM AUGUST

Zu beschließen war wenig, zu besprechen dafür aber einiges: In der August-Sitzung ging es unter anderem um den Gottesdienst am Reformationstag, an dem wir Pfarrer Justus Schwer in den Ruhestand verabschiedet werden. Und wir begannen mit konkreten Überlegungen, wie wir in diesem Jahr die Weihnachtsgottesdienste begehen können.

Mit Dank an Philip Grothe für seine Arbeit im Gemeindebeirat berief der GKR Cornelia Kirsten als seine Nachfolgerin.

GKR-SITZUNG IM SEPTEMBER

Die Beschlüsse dieser Sitzung waren sowohl in inhaltlicher wie auch in finanzieller Hinsicht weitgespannt:

- Die Kita-Leiterin Annette Bock kann mit den Planungen für die Teamfortbildung im Herbst 2021 beginnen. Die dreitägige Fortbildung wird aus dem Kita-Haushalt „Fortbildung“ finanziert und darf für Anreise, Unterbringung und Referentin bis zu 5.000 Euro kosten.

- Eine Revision der Orgel in der Kirche ist notwendig geworden. Sie wird laut dem Kostenangebot über rund 25.000 Euro bei der Fa. A. Voigt GmbH in Auftrag gegeben.

- Zunächst bis zum Jahresende wird der Männerchor Eintracht 1892 Mahlsdorf mittwochs von 19:00–21:00 Uhr im Gemeindezentrum Süd proben und dafür 30,- Euro monatlich zahlen.

- Der GKR schließt sich dem Vorschlag der Kirchengemeinde Neuenhagen-Dahlwitz an, eine zentrale Prüfungsstelle für die Jahresrechnungen der Kirchengemeinden einzurichten.

- Die Hauptkollekte vom 11.10.2020 wird zugunsten der Diakonie Katastrophenhilfe „Nothilfe für Libanon“, diejenige vom 8.11.2020 zugunsten von „Hilfswaise e.V.“ gesammelt.

Mitzuteilen ist, dass die erneute Ausschreibung der Pfarrstelle veröffentlicht ist (auch im Internet). Und was uns natürlich weiterhin sehr beschäftigt, ist die Planung der Weihnachtsgottesdienste unter wenig planbaren Bedingungen. Es zeichnen sich schöne Lösungen ab, und wir sind sehr optimistisch, dass wir auch in diesem Jahr festliche Gottesdienste werden feiern können. Wir müssen einfach alle ein wenig umdenken und uns einlassen auf unkonventionelle Möglichkeiten.

Wegen ihrer Bedeutung für die Gemeinde sollen die aktuellen Beschlüsse zum Bauvorhaben am Gemeindestandort Mitte hier wörtlich wiedergegeben werden:

- Der GKR beschließt den gemeinsam mit dem KVA erarbeiteten Finanzierungsplan für das Bauvorhaben Neubau Gemeindezentrum und Sanierung des Pfarrhauses mit einem Gesamtvolumen von 4.561.548,32 Euro.

Der GKR beschließt die Entnahme aus dem Kirchenvermögen in Höhe von 1.500.000 Euro und deren Anzeige beim

Konsistorium.

Der GKR beschließt die Aufnahme eines zinslosen inneren Darlehens auf das Kirchenvermögen in Höhe von 750.000 Euro und deren Anzeige beim Konsistorium. Das Darlehen ist innerhalb von 20 Jahren in jährlichen Raten in Höhe von 37.500 Euro zu tilgen.

Der GKR beschließt die Aufnahme eines zinslosen inneren Darlehens auf den passiven Rechnungsabgrenzungsposten, der aus der Einmalzahlung des Erbbauzinses (Erbbaurechtsvertrag zwischen der Evangelischen Versöhnungskirchengemeinde Biesdorf und der BG Klinikum Unfallkrankenhaus gGmbH [UR.-Nr. P 265/2009 des Notars Probandt in Berlin) am Blumberger Damm] gebildet wurde, in Höhe von 1.036.000 Euro und deren Anzeige beim Konsistorium. Das Darlehen ist innerhalb von 20 Jahren in jährlichen Raten in Höhe von 51.800 Euro zu tilgen.

Der GKR beschließt, der Baukasse Neubau Gemeindezentrum 291.760,49 Euro aus dem Haushalt 2020 zuzuführen.

*Für den GKR grüßt herzlich
Katja Widmann*

+ + + + + + + + + + + + + + + + +

NEUBAU GEMEINDEZENTRUM

Baustein 17

Langsam wird es. Zwei wichtige Hürden haben wir in den letzten Wochen genommen: Im Denkmal- und Stadtplanungsamt hat Johannes Beeh, unser Architekt aus dem Büro Böhm in Köln, den aktuellen Planstand erläutert, wie er Ende September als Bauantrag abgegeben werden wird. Die Damen und Herren im Rathaus waren – wie schon so oft – sehr aufgeschlossen, freundlich und kooperativ. Wir dürfen also mit gutem Grund hoffen, dass wir – so alle Unterlagen vollständig eingereicht werden – mit keiner allzu langen Bearbeitungszeit rechnen müssen und der Neubau nebst Sanierung der zwei Geschosse im Pfarrhaus genehmigt werden wird.

Und die zweite Hürde: Mit unserem Kirchlichen Verwaltungsamt haben wir einen fundierten Finanzierungsplan aufgestellt, der es uns erlauben wird, im Rahmen der kirchlichen Finanzvorschriften immerhin 4 Mio. Euro zu bewegen und uns ein neues Gemeindezentrum bauen zu lassen.

Dass es so lange dauern würde – fünf Jahre bin ich schon dabei –, hätte ich mir allerdings nicht träumen lassen. Aber BER und TVO sind ja auch nicht so ganz schnell dabei gewesen. Jetzt sieht es so aus, dass es wird ...

Ihr/Euer Justus Schwer

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

NACHRUF AUF WALTRAUD SCHMIDT

Meine Erinnerung an Waltraud Schmidt beginnt mit der Aufnahme ihrer Tätigkeit als Katechetin bei uns in Biesdorf. Irgendwann in den 80er-Jahren waren meine Eltern mit unserem Pfarrer Peter Groß in die Gegend von Zossen gereist und mit der Nachricht zurückgekommen, dass wir eine neue, nette Katechetin bekommen.

Es war unglaublich, wie Waltraud ihre Schäfchen zusammenholte. Marina Lewer kann sich noch gut erinnern, wie sie gerade in der größten Hektik des Einzuges in ihr Haus waren, als es klingelte und Waltraud vor der Tür stand. Sie sagte: „Ich bin die neue Katechetin und beginne mit der Christenlehre. Sie haben doch auch zwei Söhne in dem Alter. Schicken Sie sie mir doch bitte zum Unterricht.“ So oder ähnlich hat sie überall in Biesdorf geworben. Schnell hatte sie mehrere Christenlehregruppen. Auch Flötenunterricht gab sie und hat mit den Kindern manchen Familiengottesdienst musikalisch bereichert. Ebenso brachte sie dann die Mütter dieser Kinder in einem Mütterkreis zusammen, der noch heute existiert und sich, nach so vielen Jahren, eigentlich Großmütter- und Urgroßmütterkreis nennen müsste. Wir haben bei ihr viel über die Bibel gelernt, gespielt, gesungen und natürlich viel gefeiert. Bis zu ihrem schweren Verkehrsunfall war Waltraud eine fröhliche, unternehmungslustige Frau. Und sie blieb eine

Kämpfernatur, die nicht schnell aufgab. So hat sie sich noch ihren großen Wunsch erfüllt, in der neuen Freiheit nach der Wende eine Reise nach Kenia zu unternehmen. Sie war unglaublich: Schon in DDR-Zeiten hatte sie es geschafft, nach Kuba zu reisen – die Anregung dazu hatte der Weltgebets-tag kubanischer Frauen gegeben. Auch der Gemeinde im rumänischen Aiud blieb der Mund offen stehen, als sie als Frau!!! auf die Kanzel stieg und Grüße aus Biesdorf überbrachte. Treffend hat es Pastorin Seimert in ihrer Trauerrede formuliert: „Was sich Frau Schmidt vorgenommen oder in den Kopf gesetzt hatte, hat sie auch meistens durchgesetzt. Immer wollte sie alles besonders schön gestalten und – dabei auch ein wenig im Mittelpunkt stehen. Aber ihre enorme Tatkraft kam immer der Gemeinde oder Menschen, die ihre Hilfe brauchten, zugute.“ Sie machte Ausflüge mit den Kindern und Reisen mit Gemeindegliedern. Sie bereitete Familiengottesdienste mit vor und organisierte Begegnungen mit den Partnergemeinden.

Wir haben Waltraud Schmidt viel, sehr viel zu verdanken für den Aufbau und Zusammenhalt unserer Gemeinde und werden ihr Andenken in Freude bewahren. Gemeinde braucht tatkräftige und engagierte Leitungs- und Gemeindeglieder, wie sie es war.

Christiane Siems

RADTOUR DER GEMEINDEGLIEDER Wendland und Prignitz, 28.–30.08.2020

Wie immer bildeten wir Fahrgemeinschaften und fuhren dann mit den Autos nach Schnackenburg. Die kleinste Stadt Niedersachsens liegt direkt an der Elbe. Hier waren im Hotel „Alte Schule“ Zimmer gebucht. Es erwarteten uns vor der Tür die herrlichen Elbtalauen, ein Biosphärenreservat, der mächtige Fluss Elbe, atemberaubende Naturlandschaften und ein zauberhaftes Städtchen mit fast 800-jähriger Geschichte.

Am Samstagmorgen versammelten wir uns nach dem Frühstück, die Räder wurden gebracht, und los ging es. Entlang der Elbe bis zur Autofähre grenzüberschreitend in Richtung Lenzen in der Prignitz war der Weg ohne Schwierigkeiten. Die Umfahrung des Rudower Sees gestaltete sich schon schwieriger. Auf dem Weg nach Wittenberge wurden noch ein Grenzturm und Dorfkirchen besucht. Die Länge der landschaftlich schönen Route betrug etwa 50 Kilometer und führte durch Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

Für die „Nichttridler“ gab es einige Möglichkeiten, in Schnackenburg einfach mal die Seele baumeln zu lassen. Ein Spaziergang auf dem Deich mit dem weiten Blick auf die Elbtalauen, einem Vogelparadies, gehört zu den schönsten Erlebnissen dieser Tour. Der Besuch der Nicolaikirche, erstmals dokumentiert 1284

und dem Heiligen Nikolaus, dem Patron der Seefahrer und der Kaufleute, gewidmet, war sehr interessant. Die Taufschale trägt ein holzgeschnitzter, schwebender Taufengel, der von der Decke herabgelassen werden kann (www.Kirch-Spiel.de). Im alten Fischerhaus am Markt befindet sich das Grenzlandmuseum. Es erinnert mit seiner Ausstellung an die 45 Jahre dauernde Teilung Deutschlands. Am Sonntag, nach einem reichhaltigen



Frühstück, machten wir uns auf den Rückweg über Wittenberge. Hier besuchten wir einen Open-Air-Gottesdienst und fuhren von dort wieder in Richtung Berlin.

Herzlichen Dank an das Vorbereitungsteam Christiane Siems und Bärbel Stein!

Erwähnenswert ist auch, daß wir sehr gut beköstigt wurden, unter Einhaltung aller Hygienebestimmungen und Abstandsregeln in der Noch-Corona-Zeit.

Sabine Barchewitz

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

SOMMERKONZERT AUF UNSEREM PFARRHOF

Unser Sommerkonzert am Sonntag, dem 23. August auf dem Pfarrhof war ein Experiment – nie zuvor hatten wir ohne monatelangen Vorlauf, ohne unsere großflächige Werbung und mit so viel Wetterrisiko ein Konzert veranstaltet.

Schön, dass es unter dem Strich ein Erfolg war: Es kamen mehr als 120 – sehr, sehr disziplinierte – Gäste, und unser finanzielles Defizit hielt sich zu unserer Freude nach den eingesammelten Spenden in Grenzen.

Die Musik war zwar nicht ganz so leicht-sommerlich-fröhlich, wie wir es erwartet hatten, aber – wir haben ganz, ganz große Musik vom „SAXOFONQUADRAT“, von vier echten Künstlern (Clemens R. Hoffmann, Christian Raake, Hinrich Beermann und Clemens Arndt) erlebt.

Also rundherum: Es war ein sehr schöner Abend auf dem gepflegten Areal zwischen Kindergarten und Pfarrhof (danke, Zoltan!) – und auch unsere Musiker waren sehr angetan von der fröhlichen, abendlichen Stimmung bei uns in Biesdorf. Man hat es gemerkt: Sowohl das Publikum als auch die Musiker waren froh, nach so langer, trostloser Corona-Zeit endlich mal wieder Lifemusik zu erleben/zu gestalten. Allen Helfern sei auf diesem Weg noch einmal gedankt – für die schnelle, ganz selbstverständliche Hilfe beim Auf- und

Abbau des Podestes, beim Getränkestand, beim Abräumen der Bänke und Stühle, beim Abwasch, beim Abräumen des Leerguts, usw. usf. ...).

DANKE!

*Wolf-Eberhard Siems für den
Konzertkreis Süd*

PS: Der Deutschlandfunk hat in diesem Corona-Sommer ausgewählten Künstlerinnen und Künstlern zur besten Sendezeit die Chance auf eine ausführliche Präsentation ihrer Musik gegeben. Darunter waren auch zwei Gruppen, die in unserer Konzertreihe in Biesdorf-Süd aufgetreten sind: das Streicherquartett „ORBIS“ – bei uns im Oktober 2019 – und das Duo Anna Carewe (London) und Oli Bott (Frankfurt/Main) – bei uns im Januar 2020. Schön!!

+ + + + + + + + + + + + + + + +



grafikdesign.papperitz

Sie suchen einen Partner, der Ihre Geschäftsausstattung oder einen Flyer gestaltet? Ich biete Grafikdesign professionell und unkompliziert und betreue Sie gerne von der ersten Idee bis zum einsatzbereiten Produkt. Sprechen Sie mit mir über Ihre Wünsche und ich unterstütze Sie bei der Umsetzung Ihrer Projekte. Kontakt: 030.962 27 25 oder www.grafikdesign-papperitz.de

WEIHNACHTSBÄUME GESUCHT

Liebe Leserinnen und Leser, wie in jedem Jahr, sucht unsere Gemeinde auch diesmal wieder Weihnachtsbäume für die Gemeindestandorte.

Sollten Sie eine Tanne oder Fichte spenden können, freuen wir uns sehr. Bitte melden Sie sich dann bei unserem Hauswart, Herrn Lanyi. Er übernimmt alles Notwendige, von der Begutachtung über das Fällen bis zum Transport. Herr Lanyi ist zu erreichen unter 0176.43 70 77 37.

Herzlichen Dank! •

+ + + + + + + + + + + + + + + + +

SPENDEN FÜR RUMÄNIENHILFE UND HILFE VOR DER TÜR

Unter „normalen“ Umständen freuen wir uns immer sehr und sind dankbar, wenn uns guterhaltene Sachspenden für die ökumenischen Hilfs- und Partnerschaftsprojekte erreichen. Im Moment aber müssen wir Sie leider darum bitten, uns nichts zu bringen.

Wir können Ihre Gaben zurzeit nicht sortieren, weil diese Arbeit in geschlossenen, oft nicht gut zu lüftenden Räumen stattfindet. Unsere Lager sind voll, und es lässt sich noch nicht absehen, wann wieder eine Fahrt nach Rumänien oder Trödelbassare stattfinden können.

Wir bedauern das sehr – zumal wir ja wissen, dass „Corona-Zeiten“ eine gute Gelegenheit sind, um den Haushalt auf Vordermann zu bringen und alles auszu-

sortieren, was nicht mehr gebraucht wird, aber zu schade ist zum Wegwerfen. Vielleicht können Sie das eine oder andere gute Stück für uns aufheben?

Andererseits sind aber vor allem für die Rumänienhilfe gerade jetzt Geldspenden herzlich willkommen. Leider hat wieder ein regelmäßiger Internatskostenspendeur aus Viersen seine Spenden eingestellt. Deshalb würden wir uns freuen, wenn zu den schon dazugekommenen regelmäßigen Spendern aus unserer Gemeinde weitere hinzukämen. Uns fehlen aktuell 500 Euro, die wir aus dem aktuellen Konto nehmen, solange dort noch Geld vorhanden ist. Wir haben 3.200 Euro Internatskosten überwiesen, weil unsere Verlässlichkeit ja wichtig ist für den weiteren Schulbesuch der von uns unterstützten Schülerinnen und Schüler.

Auch möchten wir Geld nach Aiud überweisen: je 1.000 Euro für Eva Forikas Brotaktion für Romakinder und für die Jugendarbeit der Gemeinde sowie 900 Euro als kleines Jahresstipendium für drei Studierende, vielleicht noch eine Unterstützung für die Mitarbeiter der Gemeinde.

Die Rumänienhilfe ist bis jetzt mit Ihrer Hilfe immer „über die Runden“ gekommen, dafür danken wir Ihnen, auch im Namen der Unterstützten. Wir hoffen sehr, dass das so bleibt.

Im Namen von Rumänienhilfe und Hilfe vor der Tür grüßen herzlich Horst Stein und Katja Widmann



Nachdem wir im Juli 16 Kinder in die Schule verabschiedet hatten, sind nun schon 14 neue Kinder in der Eingewöhnung oder haben sich so gut eingelebt, dass sie bereits ganz ohne ihre Eltern bei uns sein können. Wir freuen uns, dass Ihr da seid! Die letzten beiden neuen Kinder werden dann bis Jahresende zu uns kommen.



Trotz der Corona-bedingten Einschränkungen versuchen wir den Alltag für die Kinder so normal wie möglich zu gestalten. Dennoch fehlt uns die Zeit, in der wir beim Bringen der Kinder ganz ungezwungen noch ein paar Minuten plaudern konnten oder die Eltern einfach noch eine Weile im Gruppenraum sitzen konnten. Auch am Nachmittag beim Abholen ist dies nun nicht möglich. Da immer nur wenige Familien in der engen Garderobe sein dürfen, ist für Erwachsene ein längeres Verweilen nicht erlaubt. Dies ist etwas, woran wir uns nur schwer gewöhnen können

Den gemeinsamen Gottesdienst zum Kita- und Schuljahresanfang konnten wir

in diesem Jahr nicht mitgestalten, da wir sonst zu viele Menschen für die Kirche geworden wären.

Nun freuen wir uns aber auf den Familiengottesdienst zum Erntedankfest am 4. Oktober. Dieser wird, damit ein paar mehr Menschen teilnehmen können, auf dem Grundstück der Kita stattfinden, und wir hoffen sehr, dass das Wetter mitspielt. Wir sind schon fleißig am Vorbereiten, üben Lieder, lernen Gebete und malen Bilder.

Der Martinstag wird in diesem Jahr, wie so vieles andere, nicht in gewohnter Form stattfinden können. Es wird kein Martinsspiel in der Kirche geben, da die vielen zu erwartenden Menschen einfach keinen Platz finden könnten. Und ein Martinsumzug und anschließendes Verweilen auf dem Pfarrhof sind unter den gegenwärtigen Vorgaben und Bedingungen leider auch nicht möglich. So werden wir den Martinstag in unserer Kita mit den Kindern begehen und haben dafür auch schon einige schöne Überraschungen geplant.

Auch wenn in diesem Artikel doch eine Menge Wehmut durchklingt, so haben wir doch viel Freude mit unseren Kindern und freuen uns, jetzt wieder viele neue Familien bei uns zu haben.

Mit lieben Grüßen – und kommen Sie gut durch diese seltsame Zeit!

Annette Bock

Nun haben sich wieder zwei Christenlehregruppen neu zusammengesetzt. Da diese Gruppen doch recht groß sind, haben wir uns, solange das Wetter es zuließ, zur Christenlehre auf dem Pfarrhof getroffen. Weil das Wetter nun zunehmend unbeständiger wird, treffen wir uns im Gemeinderaum des Pfarrhauses. Und weil wir hier die Abstände nicht immer einhalten können, lüften wir sehr viel und müssen eben Masken tragen.

In diesem doch relativ kleinen Raum können wir auch nicht singen, das schmerzt schon! Dennoch haben wir viele schöne gemeinsame Stunden. Allerdings können wir in diesem Jahr leider kein Martinsspiel proben und aufführen (siehe Kita-Artikel). Auch für die Zeit der Krippenspielproben zum Heiligabend wird es diesmal etwas Anderes geben müssen, denn ein großes Krippenspiel mit viel Musik in einer voll besetzten Kirche wie in den anderen Jahren wird in diesem Jahr nicht stattfinden können.

Aber: Einen Heiligabend ohne Krippenspiel wird es auch nicht geben – es wird eben nur anders, als wir es gewohnt sind.

So ist geplant, dass wir mit jeweils einem Drittel der Kinder drei kurze, einfache Spiele zur Weihnachtsgeschichte anbieten werden. Diese Kurzgottesdienste werden dann jeweils um 13:00 Uhr, um 14:00 Uhr und um 15:00 Uhr stattfinden. Dafür wird eine Voranmeldung nötig sein. Fest steht

jedenfalls: Wir werden Heiligabend festlich begehen, auch in diesem Jahr! Über die Modalitäten informieren wir im nächsten Gemeindebrief. Bis dahin seien Sie herzlich begrüßt und bleiben Sie behütet!

Annette Bock

+ + + + + + + + + + + + + + + +

ANZEIGE

Meißner & Walter

HÄUSLICHE PFLEGE

... mehr als gute Pflege!

-  Häusliche Kranken- und Altenpflege
-  Soziale Betreuung
-  Ergänzende Dienste
-  Schulung pflegender Angehöriger
-  Pflegeversicherung
-  Pflegeberatung / Begleitung

Ihr Spezialist in Sachen Pflege und Beratung

24 Std. Rufbereitschaft **Telefon 5 14 37 38**

Meißner & Walter GmbH **5 14 38 37**

Alt-Blesdorf 71 A **Telefax 5 14 68 76**

12683 Berlin www.meissner-walter.de

Bürozeiten: Mo. - Fr. 8 - 16 Uhr

GEMEINDELICHT

Termine in unserer Gemeinde

GARTENEINSÄTZE IM HERBST

Eine wunderbar kommunikative Veranstaltung sind die Garteneinsätze in den Gemeindezentren Süd und Nord, wenn man sich mit Harke und Schaufel zum gemeinsamen Arbeiten trifft.

Da es noch keine Termine für die Einsätze gibt, achten Sie bitte auf die Abkündigungen während der Gottesdienste, oder rufen Sie im Gemeindebüro an (030.5 14 35 93). Bitte bringen Sie dann zum Garteneinsatz eigene Gartengeräte mit.

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

tegaben sind wie schon so oft für „Laib und Seele“ (frisch) sowie für die Treptower Suppenküche (haltbar) bestimmt. Seien Sie herzlich eingeladen! •

+ + + + + + + + + + + + + + + +

REFORMATIONSTAG UND VERABSCHIEDUNG VON JUSTUS SCHWER

Samstag | 31.10.2020 | 14:00 Uhr

Liebe Gemeinde,
am 31. Oktober erinnern wir uns wie jedes Jahr an die Reformation, die vor mehr als 500 Jahren von Martin Luther ausging. In diesem Jahr erinnern wir uns zusätzlich noch an etwas anderes – an die gemeinsame Zeit mit Pfarrer Justus Schwer.

Der 31. Oktober dieses Jahres ist nicht nur der letzte Arbeitstag von Justus Schwer in unserer Gemeinde, sondern er ist auch der letzte Tag seines aktiven Arbeitslebens. Justus Schwerts Verabschiedung aus unserer Gemeinde und aus den offiziellen Amtspflichten wird der Superintendent unseres Kirchenkreises mitgestalten. Der Gottesdienst beginnt um 14:00 Uhr in der Gnadenkirche. Natürlich kann eine solche Verabschiedung nicht mit dem Orgelnachspiel nach dem Gottesdienst zu Ende sein. Da uns die Corona-Auflagen in der Kirche doch heftig einschränken würden, ist ein zweiter Teil mit persönlichen Worten und Grüßen auf dem Pfarrhof geplant. Daran können auch all diejenigen teilnehmen, die entweder keinen Platz in der Kirche

+ + + + + + + + + + + + + + + +

ERNTEDANKFEST OHNE SINGEN? – NEIN DANKE! WIR FEIERN UNTER FREIEM HIMMEL!

04.10.2020 | 11:00 Uhr | Kitagelände

Wir waren erfinderisch und feiern – egal bei welchem Wetter – auf dem Spielplatz der Kita unseren Gottesdienst. Wenn es nicht allzu nass ist, können wir auf den Bänken unserer Bierzelt-Garnituren sitzen. Wer lieber seinen bequemen Plastikstuhl von zu Hause mitbringen möchte – gern.

Sie erreichen das Gottesdienstgelände über Parkweg 5 oder den Pfarrhof, den Barnim ein paar Meter hinauf. Die Ern-

GEMEINDELICHT

Termine in unserer Gemeinde

EWIGKEITSSONNTAG

22.11.2020 | 09:30 Uhr | GMZ Nord
| 11:00 Uhr | Gnadenkirche

In diesem Jahr begehen wir den Ewigkeitssonntag mit zwei Gottesdiensten an verschiedenen Orten. Eingeladen sind besonders Angehörige von Menschen, die im Laufe des Jahres verstorben sind.

Wir verlesen die Namen aller verstorbenen Gemeindeglieder, die uns bekannt sind, und entzünden eine Kerze für sie.

Wir erbitten Gottes Obhut für alle Verstorbenen im Glauben und in der Hoffnung, dass alles Leben bei ihm zur Fülle kommt.

*Es grüßt in Verbundenheit
Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer*

+ + + + + + + + + + + + + + + +

GOTTESDIENST ZUM 1. ADVENT

29.11.2020 | 11:00 Uhr | Gnadenkirche

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit ...“ Am 1. Advent beginnt ein neues Kirchenjahr, und wie immer begeben wir uns im beginnenden Winter auf die Suche nach dem Licht. Wir erwarten die Geburt dessen, der das Dunkel hell macht, der Hoffnung schenkt, der als schwaches Kind auf die Erde kommt und doch von Gottes Kraft lebt. Jesus Christus. Seine Geschichte und Geschichten hören wir immer wieder neu; und immer wieder neu können sie für unser Leben bestimmend sein. Zu diesem und zu den folgenden Adventssonntagen laden wir herzlich ein! •

Viele Kreise treffen sich wieder. Auch die Sportkurse finden wieder statt – bitte fragen Sie aber vorher nach wegen begrenzter Teilnehmerzahl. Bis zum Redaktionsschluss waren folgende Termine bekannt:

WIR LESEN DIE BIBEL GMZ SÜD

01.10. und 22.10. | 17:15 Uhr

SPIELENACHMITTAGE GMZ SÜD

06./20.10. u. 03./17.11.2020 | 15:00 Uhr

GESPRÄCHSKREIS GMZ NORD

08.10. und 05.11. | 20:00 UHR

SENIORENCREIS GMZ NORD

21.10. und 18.11.2020 | 14:30 UHR

KIRCHENFRÜHSTÜCK GMZ NORD

29.10. und 26.11. | 09:30 UHR

SPIELKREIS GMZ NORD

04.11. | 15:00 UHR

HANDARBEITSTREFFEN GMZ MITTE

13.11. | 20:00 UHR

KONFI-UNTERRICHT GMZ MITTE

14.11.

Wer sichergehen möchte, dass die Veranstaltungen wirklich stattfinden: Über das Kirchbüro (030.5 14 35 93) erfahren Sie Termine und bekommen weitere Informationen. Ansprechpartnerin zu den Ausflügen von „Senioren unterwegs“ und zur Frauenhilfe ist Frau Leverenz (030.6 51 78 56). •

MUSIK IN DER GNADENKIRCHE

Orgelandacht
jeden Mittwoch | 18:00 – 18:30 Uhr

Hier haben Sie Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen, dem Klang der Biesdorfer Voigt-Orgel zu lauschen und dabei kurze Texte zu hören, die ebenso wie die Musik Kraftquelle oder Meditationshilfe sein können.

+ + + + + + + + + + + + + + + +

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM NORD

Konzert des PoGo Chores im Freien
Samstag | 03.10.2020 | 16:00 Uhr
Leitung: Nicole Rauer

Eintritt frei, Spenden erbeten

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM SÜD

„Die Flöten des Pan“
Sonntag | 11.10.2020 | 18:00 Uhr
Konzert mit Panflöte/Querflöte/Tin Whistle und Harfe, mit Ernesto Villalobos (Chile) – Flöten, Jessyca Flemming (Berlin) – Konzertharfe.
Einlass ab 17:30 Uhr, Eintritt: 10,00 Euro

Wir freuen uns sehr, dass dieses lange geplante Konzert stattfinden kann. Um die coronabedingten Hygiene- und Abstandsregeln einhalten zu können, bitten wir um telefonische Anmeldungen unter 030.5 14 63 54.

15 JAHRE POGO CHOR

Der PoGo Chor Biesdorf feiert in diesem Jahr seinen 15. Geburtstag. PoGo steht für englisch- und deutschsprachigen Pop und Gospel. Mittlerweile gibt der altersgemischte Laienchor regelmäßig im Jahr Konzerte in verschiedenen Gemeinden im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Er probt während der Schulzeit freitags von 18:30 bis 20:00 Uhr in der Maratstraße 100.

Geleitet wird der PoGo Chor seit seiner Geburt im März 2005 von mir, Nicole Rauer. Dieses Jahr ist ein ganz besonderes Jahr für uns und auch für mich. Da ich 2021 nach Mecklenburg-Vorpommern ziehen werde, möchte ich mit den Konzerten in diesem Jahr auch Abschied nehmen vom Chor, von der Gemeinde und vom Bezirk. Die Sängerinnen und Sänger sind zusammengewachsen und wollen auch nach meinem Weggang weitermachen und ein fester Bestandteil des Gemeindelebens bleiben.

Ich lade Sie daher herzlich ein zu unserem Jubiläumskonzert am Samstag, dem 3. Oktober in den Garten der Maratstraße 100. Wir werden singen, tanzen und musizieren und nehmen Sie mit auf eine kurze Reise durch die 15-jährige PoGo-Geschichte. Ich freue mich darauf!

Nicole Rauer

LEBENS LICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

TAUFEN

Leonie Sophie Tobjinski
Luise Auguste Stegmann

KONFIRMATIONEN

Liliana Benecke
Jule Dannenberg
Marlen Grell
Matthias Grell
Samuel Isler
Jonas Hermann Knorr
Neon Luca Loew
Elisabeth Päch
Paula Johanna Rosinski
Johanna Streller

BEERDIGUNGEN

Hans Günther Gabbert 86 Jahre
Dr. Johanna Charlotte Lessing, 98 Jahre
geb. Koch
Anna Maria Gründer, 89 Jahre
geb. Birke



WEITERE GOTTESDIENSTE IN BIESDORF

Seniorenheim Ketschendorfer Weg 33
Dienstag | 27.10. u. 24.11. | 10:00 Uhr

Seniorenheim Buckower Ring 62
Mittwoch | 28.10. u. 25.11. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Apollotaler Allee 37
Donnerstag | 22.10. u. 26.11. | 16:30 Uhr

Ein Psalm Davids.

HERR,
wer darf Gast sein in deinem Zelt,
wer darf weilen auf deinem heiligen
Berg?

Der makellos lebt und das Rechte tut,
der von Herzen die Wahrheit sagt,
der mit seiner Zunge nicht verleumdet
hat,

der seinem Nächsten nichts Böses tat
und keine Schmach auf seinen Nach-
barn gehäuft hat.

Er wird nicht ändern, was er zum eigen-
en Schaden geschworen hat.

Sein Geld hat er nicht auf Wucher ver-
liehen

und gegen den Schuldlosen nahm er
keine Bestechung an.

Wer das tut, der wird niemals wanken.

(aus Psalm 15)

Seniorenheim Märkische Allee 68
Donnerstag | 22.10. u. 26.11. | 15:30 Uhr

Seniorenheim Köpenicker Straße 302
Freitag | 23.10. u. 27.11. | 16:00 Uhr

*Wir laden herzlich ein
zu diesen Gottesdiensten.*

WAS HAT DIE TÖTUNG VON GEORGE FLOYD MIT MIR ZU TUN?

Das habe ich mich auch gefragt. Sicher, es ist Unrecht. Darüber bin ich mir mit allen, mit denen ich darüber gesprochen habe, einig. Es reiht sich ein in so vieles Unrecht, das auf der Welt geschieht, dass ich mir ziemlich ohnmächtig vorkomme, und dann gehe ich über zur Tagesordnung. Aber ist diese Passivität, in der das Böse unwidersprochen bleibt, nicht der Raum, in dem sich das Böse weiter ausbreitet? Setzt dann das Böse die Maßstäbe, sodass es Stück für Stück Teil unserer Gesellschaft und unseres Denkens wird? Vielleicht ist es da eine Hilfe, auf John Wesley, den Gründer der methodistischen Kirche, zurückzugreifen. Für die neu entstehenden methodistischen Gemeinschaften formulierte er die „Allgemeinen Regeln“ als Hilfe zum Handeln. Sie besagen ganz einfach: „Nichts Böses tun“ und „Gutes tun“. Das hört sich zunächst einmal nicht besonders spektakulär an. Wer würde dem nicht zustimmen? „Nichts Böses tun“ heißt für John Wesley nicht nur, das Böse nicht mitzumachen, sondern auch, sich von allem Bösen zu trennen, ja, sich als Gegner zu allem Bösen zu sehen. Das heißt z. B. aber auch: dem Unrecht aktiv zu widersprechen, der Rücksichtslosigkeit keinen Raum geben, die Benachteiligung von Menschen nicht hinzunehmen, für die wirtschaftlich Benachteiligten seine Stimme zu erheben und ihr Fürsprecher zu sein und damit „Gutes zu tun“.

Menschen, die so handeln, heben sich von der Allgemeinheit ab, und wenn diese Menschen Christen sind, können sie sich der Aufmerksamkeit, aber vielleicht auch des Widerspruchs sicher sein. Bin ich da nicht ein einsamer Rufer in der Wüste? Vielleicht. Aber der Widerspruch und das Nicht-mehr-Hinnehmen beginnen im Kleinen. Mehr und mehr Menschen lehnten sich gegen das Unrecht auf. So war es auch in den USA, als viele Menschen (auch Christen) die Benachteiligung der Afroamerikaner nicht mehr akzeptierten. Durch den Tod von George Floyd erfuhr eine Bewegung („Black Lives Matter“) einen starken Impuls, der die amerikanische Gesellschaft mit Sicherheit noch verändern wird. Ähnlich war es auch in der DDR mit maßgeblicher Beteiligung von Christen, die zur „Wende“ führte. Vielleicht steht in Weißrussland ähnliches bevor? Auch wenn es nicht immer zu solch großen Veränderungen führt, so ist es auch in unserem Umfeld wichtig, dem Bösen keinen Raum zu geben. Es erfordert Mut und die Überwindung der Gleichgültigkeit.

Rüdiger Reinhold

+ + + + + + + + + + + + + + + +

ERNTEDANKGOTTESDIENST

Sonntag | 04.10.2020 | 09:30 Uhr

Bei diesem Gottesdienst sammeln wir das Erntedankopfer. Es kann aber auch auf das Gemeindepfandkonto überwiesen werden. •

ÖFFENTLICH

Adressen und Kontakte

EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE

BERLIN-BIESDORF

Gemeindebüro Alt-Biesdorf 59 · 12683 Berlin
Telefon 030.5 14 35 93 · Fax 030.51 73 70 97
E-Mail: info@ev-kirche-biesdorf.de
montags, donnerstags und freitags 9:00–13:00 Uhr
dienstags 13:00–16:00 Uhr
Küsterin Frauke Hinderling
Büromitarbeiterin Petra Stüber

UNSERE MITARBEITER

Pfarrerin Claudia Pfeiffer

Maratstraße 100 · 12683 Berlin
Telefon 030.54 70 29 78 · Fax 030.54 70 29 77
E-Mail: prclpfeiffer@online.de
Sprechzeit: Termine nach Vereinbarung

Pfarrer Justus Schwer

Köpenicker Str. 165 · 12683 Berlin
Telefon 030.80 48 18 02
E-Mail: justus.schwer@t-online.de
Sprechzeit: Termine nach Vereinbarung

Kantor Andreas Hillger · Mobil 0172.3 23 33 11

Hauswart Zoltan Lanyi · Mobil 0176.4 37 07 7 37

Dagmar Geißler · Telefon 030.5 41 50 07

Mitarbeiterin im gemeindepädagogischen Dienst

Jacqueline Leverenz

Telefon 030.6 51 78 56
E-Mail: j.leverenz@ev-kirche-biesdorf.de

Katechetische Mitarbeiterin Annette Bock

Telefon 030.5 14 39 16 (über die Kita)

EV. KINDERGARTEN SCHNECKENHAUS

Parkweg 8 · 12683 Berlin
Telefon 030.5 14 39 16 · Fax 030.46 60 66 44
E-Mail: kita@ev-kirche-biesdorf.de
Homepage: Ev-kita-biesdorf.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 06:30–17:00 Uhr
Leiterin Annette Bock
Sprechzeit: mittwochs 15:30–16:00 Uhr
donnerstags 08:00–09:30 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

KONTO EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE

Empfänger

Ev. Kirchenkreis Lichtenberg/Oberspree
Bank Berliner Sparkasse
IBAN DE63 1005 0000 0190 6897 65
BIC BELADEXXXX
Verwendungszweck: **RT105**

sowie z. B. für: Kirchgeld, Hilfe vor der Tür,
Rumänienhilfe o.ä.

Webadresse des Kirchenkreises: www.kklios.de



EV.-METHODISTISCHE KIRCHE BERLIN-MARZAHN

PASTORAT: *Superintendent Gabriel Straka*

Dieffenbachstraße 39 · 10967 Berlin
Telefon: 030.81 79 72 34
E-Mail: gabriel.straka@emk.de
Sprechzeit: Termine nach Vereinbarung

Gemeindevertreterin Ruthild Fischer

Telefon 030.68 83 52 40

KONTO EV.-METHODISTISCHE KIRCHE

Empfänger

EmK Berlin-Marzahn
IBAN: DE53 5206 0410 4406 4513 22
BIC: GENODEF1EK1
Bank Evangelische Bank eG



KATHOLISCHE KIRCHE IN BIESDORF

PFARRKIRCHE »Maria Königin des Friedens«

Pfarrbüro

Oberfeldstraße 58/60 · 12683 Berlin
Telefon 030.542 86 02 · Fax 030.54 39 81 73
pfarrbuero@kirche-biesdorf.de

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM Abendmahl

☼ Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zum Gespräch bei Kaffee oder Tee.

KIGO Kindergottesdienst – gemeinsamer Beginn in der Kirche

| Termin | GMZ NORD · Maratstraße 100 | Ev. GNADENKIRCHE · Alt-Biesdorf 59 | GMZ SÜD · Köpenicker Str.165 |
|--|--|---|-------------------------------------|
| 04. Oktober
<i>Erntedank</i> | 09:30 Uhr Superintendent
Straka <i>Erntedank-Gottesdienst</i> | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer und Kita
<i>Erntedank-Gottesdienst für Kinder und Erwachsene (im Freien, Kitagelände)</i> | |
| 11. Oktober
<i>18. So. nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer | |
| 18. Oktober
<i>19. So. nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Herr Dr. Schlechte | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer |
| 25. Oktober
<i>20. So. nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer | |
| 31. Oktober
(Samstag)
<i>Reformationstag</i> | | 14:00 Uhr <i>Verabschiedung
Pfarrer Schwer</i> | |

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM Abendmahl

☛ Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zum Gespräch bei Kaffee oder Tee.

KIGO Kindergottesdienst – gemeinsamer Beginn in der Kirche

| Termin | GMZ NORD · Maratstraße 100 | Ev. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59 | GMZ SÜD · Köpenicker Str.165 |
|--|------------------------------------|--|------------------------------|
| 01. November | 09:30 Uhr Pastor Gattwinkel | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer | |
| 8. November
<i>Drittletzter Sonntag
des Kirchenjahres</i> | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer | |
| 15. November
<i>Vorletzter Sonntag
des Kirchenjahres</i> | 09:30 Uhr Herr Dederding | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer |
| 18. November (Mi.)
<i>Buß- und Bettag</i> | | 18:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
<i>Gnadenkirche</i> | |
| 22. November
<i>Ewigkeitssonntag</i> | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer | |
| 29. November
<i>1. Advent</i> | 09:30 Uhr Pastorin Minor | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer | |
| 06. Dezember
<i>2. Advent</i> | 09:30 Uhr Superintendent
Straka | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer |